



Medienmitteilung

Engagement für die Eingliederung zahlt sich aus

Kontinuierlicher Anstieg der Arbeitsvermittlungszahlen der IV-Stellen bestätigt Erfolg der Eingliederungsarbeit

Luzern, 5. März 2020 – Die Gesamtzahl der im Arbeitsmarkt eingegliederten Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung hat im letzten Jahr mit 22'534 Personen einen neuen Rekord erreicht. Dies teilt die IV-Stellen-Konferenz mit, welche diese Statistik jährlich bei ihren Mitgliedern, den 26 kantonalen IV-Stellen, ermittelt und veröffentlicht.

22'534 Personen konnten die 26 kantonalen IV-Stellen im Jahr 2019 im ersten Arbeitsmarkt in der Schweiz eingliedern. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 6% (2018: 21'156 Personen / +5%). Berufliche Eingliederung heisst bei den IV-Stellen nicht nur die Vermittlung einer neuen Arbeitsstelle, sondern in vielen Fällen der Erhalt des aktuellen Arbeitsplatzes durch Massnahmen der Früherkennung und Frühintervention. So konnten 12'640 Personen dank Unterstützung der IV ihren Arbeitsplatz beibehalten, 1'933 Personen konnten im gleichen Betrieb in eine neue Arbeitsstelle wechseln und 7'420 Personen fanden eine neue Arbeitsstelle ausserhalb ihres Unternehmens. Zusätzlich gelang es 541 Personen mit einer bestehenden IV-Rente, wieder eine Arbeit aufzunehmen oder ihre Erwerbsfähigkeit zu steigern.

Mehr Eingliederungen bedeutet weniger Renten

Die Anzahl der Eingliederungen ist 2019 fast zweieinhalb Mal so hoch wie noch vor 10 Jahren, mit steigender Tendenz. Diese Entwicklung beobachtet die IV-Stellen-Konferenz nicht ohne Genugtuung. „Parallel zu den konstant wachsenden Eingliederungszahlen beobachten wir auch einen bedeutenden Rückgang der Neurentenquote in den letzten 15 Jahren“, stellt Florian Steinbacher, Präsident der IV-Stellen-Konferenz fest, und fügt hinzu: „Dies bedeutet nicht nur neue Perspektiven und eine selbstbestimmte Lebensführung für Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, sondern ist auch eine Investition, die sich für die finanzielle Sanierung der IV auszahlt.“ Die IV-Stellen-Konferenz hat in ihrem im August 2019 veröffentlichten Business Case aufgezeigt, dass zwischen 2004 (4. IVG-Revision) und 2018 nur durch berufliche Eingliederungen über 11 Mrd. Franken – oder rund 730 Mio. Franken jährlich – gespart werden konnten.

Arbeitgeber mit Schlüsselrolle

Die IV-Stellen sehen es denn auch als ihr Ziel, diesen Erfolgskurs fortzuführen. Eine tragende Rolle für das Gelingen der beruflichen Eingliederung spielen vor allem die involvierten Arbeitgeber. Mit ihrem Engagement leben sie echte soziale und gesellschaftliche Verantwortung vor. Sie zeigen zudem, dass sich die Eingliederung von Personen mit einer Beeinträchtigung für beide Seiten, IV und Unternehmen, lohnt und in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Dabei sollen möglichst weitere Unternehmen auf den Zug der beruflichen Eingliederung aufspringen. Die IV-Stellen verfügen zu diesem Zweck über attraktive Angebote, wie zum Beispiel Beratung und Coaching vor Ort, um Eingliederungsprozesse zusammen mit den Arbeitgebern erfolgreich umzusetzen.

Die IV-Stellen-Konferenz (IVSK); www.ivsk.ch

Die IVSK ist der nationale Verband der 26 IV-Stellen in den Kantonen, der IV-Stelle für Versicherte im Ausland und der liechtensteinischen Invalidenversicherungsanstalt. Die IVSK vertritt die Interessen der IV-Stellen, beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung der Invalidenversicherung und sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung durch Ausbildung und Erfahrungsaustausch. Die IVSK wurde 1995 gegründet und ist seit dem 1. Januar 2006 als Verein organisiert. Die Finanzierung erfolgt über Mitgliederbeiträge.

Kontakte für weitere Informationen:

Florian Steinbacher, Präsident der IVSK, Leiter IV-Stelle für Versicherte im Ausland (IVSTA),
Telefon: 058 461 94 85, florian.steinbacher@zas.admin.ch

Beilage: Arbeitsvermittlung der IV-Stellen 2012 – 2019 (Grafik)